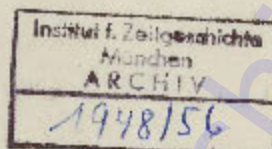


Interrogation-Nr. 1316Requested by: Mr. Kampner
Section: Ministry
Mr. O'Haire

RESTRICTED



Vernehmung des Gustav BEHRENS,
Reichsobmann im Reichsnachrichtendienst,
am 20. Mai 1947, 10,30 bis 12 Uhr,
durch Mister Henry L. Cohen,
Stenographin: Trudi Walther.

1.Fr. Was ist Ihr voller Name?

A. Gustav BEHRENS.

2.Fr. Herr BEHRENS, sind Sie bereit unter Eid auszusagen?

A. Ja.

3.Fr. Erheben Sie sich bitte, heben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie:

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die
reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde,
so wahr mir Gott helfe.

4.Fr. Sind Sie sich darüber klar, dass Unterlassungen unter Eid als ebenso
schwere Eidesverletzung gelten wie eine falsche Aussage?

A. Ja.

5.Fr. Haben Sie das Gefühl, dass Sie irgendwelche Bindungen zu Lebenden oder
Toten haben, die Sie daran hindern könnten, die volle Wahrheit zu
sagen?

A. Nein.

6.Fr. Wann sind Sie geboren?

A. Am 2.2.1899

7.Fr. Wo?

A. in Alstedt

8.Fr. Studium?

A. Ich habe die Landwirtschaftsschule besucht in Hildesheim.

9.Fr. Wann?

A. Von 1910 bis 1916 ungefähr.

10.Fr. Wann sind Sie ins praktische Leben übergewechselt?

A. Nach der Schule, in Betrieb meines Vaters.

11.Fr. Was sind Ihre Positionen gewesen? Aber kurz bitte!

A. Ich habe den Hof meines Vaters übernommen, habe dort eine anerkannte

Wirtschaft gemacht, bin dann Vorsitzender des Landbundes im Kreis geworden, war Mitglied der Landwirtschaftskammer, dann bin ich Kreisbauernführer geworden.

12.Fr. Welche Landwirtschaftskammer ?

A. Hannover.

13.Fr. Dann sind Sie zum Kreisbauernführer geworden ?

A. 1933.

14.Fr. Wo ?

A. Im Kreis Haverburg.

15.Fr. Wie lange hielten Sie diese Position ?

A. Bis 1935. Zu gleicher Zeit habe ich den Milchversorgungsvorstand Hildesheim gehabt. Am 14. Dezember 1934 bin ich nach Berlin gegangen und habe dort den Vorsitz in der Hauptvereinigung Milch- und Zuckerrwirtschaft übernommen.

16.Fr. Und die anderen Positionen haben Sie niedergelegt ?

A. 1935 habe ich die dann niedergelegt.

17.Fr. Was waren Sie da, Präsident ?

A. Leiter der Hauptvereinigung.

Und dann habe ich im Februar 1937 die gesamte Markterdnung übernommen, als Leiter der Hauptabtl. III des Reichsnährstandes.

18.Fr. Unter wem ?

A. Baron v. NITZE war Verwaltungsführer und Staatssekretär REINHARD war damals Reichssekretär.

19.Fr. Hatten Sie damit in der Markterdnung die einzelnen Hauptvereinigungen unter sich

A. Die einzelnen Hauptvereinigungen, ja.

20.Fr. Was fiel sonst noch in die Markterdnung ?

A. Die Erfassung und Verteilung - bis zum Kleinhändler - und natürlich auch die Preisbildung.

21.Fr. Wie lange hielten Sie diese Position ?

A. Ich bin dann im April 1937 Reichssekretär geworden. Ich habe dann sofort in der Hauptabtl. III einen Vertreter bekommen, habe das aber nominell noch eine Zeitlang beibehalten.

22.Fr. Wie lange hielten Sie es nominell bei ?

A. Das ist ungefähr Herbst 1937 gewesen.

23.Fr. Und dann waren Sie Reichssekretär ?

A. Reichssekretär des Reichsnährstandes.

- 24.Fr. Wann sind Sie der Partei beigetreten ?
- A. 1925, am 4. Mai.
- 25.Fr. Der SS ?
- A. Nicht.
- 26.Fr. Wie kommt das, dass Sie nicht in der SS waren ?
- A. Ich bin damals nicht beigetreten, ich habe verschiedene Gründe gehabt.
- 27.Fr. Waren Sie in der SA ?
- A. In der SA bin ich Gruppenführer gewesen n.V.
- 28.Fr. Wem gehörten Sie sonst noch ?
- A. Ich war Ortsgruppenleiter in meiner Heimateortsgruppe bis 1933.
- 29.Fr. Welchen angeschlossenen Gliederungen gehörten Sie noch an ?
- A. NSV, sonst nichts.
- 30.Fr. Waren Sie Soldat ?
- A. Im ersten Weltkrieg.
- 31.Fr. Welcher Dienstgrad ?
- A. Gefreiter.
- 32.Fr. Wer war Ihr direkter Vorgesetzter als Reichsbauern ?
- A. Der Reichsbauernführer. Bis 1942 war es DARKE, nachher BACKE.
- Und dann hatten die Staatssekretäre des Ministeriums Weisungsrecht und die Ministerialdirektoren hatten Weisungsrecht.
- 33.Fr. Welcher von den Staatssekretären hat Ihnen Anweisungen geben können ?
- A. In verwaltungsmässiger Hinsicht WILLIKENS, in sachlicher Hinsicht BACKE und RINKE. Also wie BACKE noch Staatssekretär war, nachher war er ja Minister.
- 34.Fr. Welche einzelnen Abteilungen haben Ihnen unterstanden ?
- A. Im Reichsnachstand ?
- 35.Fr. Ja.
- A. Die Abteilung I ... Es ist so gewesen, als BACKE Minister wurde, wurden ja die einzelnen Abteilungen im Reichsnachstand geändert.
- 36.Fr. Was hatten Sie bis zur Änderung 1942 ?
- A. Die Verwaltungsabteilung, die Abt. I, II, III.
- 37.Fr. Was fiel unter Abt. I ?
- A. I, war der Mensch, die Betreuung des Bauern, Betreuung der Landarbeiter usw., das fiel alles rein.
- 38.Fr. Wer hatte die Abt. I ?
- A. HEINEN, bis 1942.

39.Fr. Abteilung II ?

A. Dr. BRENNENBAUM immer.

Abteilung III zunächst KUMMER und dann TACHENWITZ.

40.Fr. Sie sprachen von HEIDEN. HEIDEN hatte die Abt. I bis 1942 und dann ?

A. Dann wurde sie aufgelöst und der Arbeitseinsatz und die Sachen wurden in die Abt. II rein gelegt.

41.Fr. Des Ministeriums ?

A. Nein, des Reichsmehrstandes.

42.Fr. Betraf das alles auch die Betreuung der Arbeiter ?

A. Die Betreuung auch, das wurde aber dann weggelassen und wurde in das Reichsamt fuer das Landvolk gelegt.

43.Fr. Wer hat sie da gehabt ?

A. Das hat ... mir faellt der Name nicht ein.

44.Fr. HARTSAUL ?

A. HARTSAUL war Abt. I, nachher II des Reichsmehrstandes.

45.Fr. Ist er zu irgend einer Zeit offiziell im Ministerium gewesen ?

A. HARTSAUL ist ins Ministerium eingebaut und zwar mit LORENZ zusammen.

46.Fr. Die Zeit wissen Sie nicht ?

A. Das muss gewesen sein zu der Zeit, wie BACKE Minister wurde, also hinterher.

47.Fr. Was war das Aufgabengebiet oder die Aenderung des Aufgabengebietes ?

A. Es war so, die Abteilung HARTSAUL hatte fruher eigentlich nur die Anforderung der Arbeitskraefte.

48.Fr. Bis wann ?

A. Wie wir noch selbststaendig waren im Reichsmehrstand. Bis der Arbeitseinsatz im Reichsmehrstand war, forderte HARTSAUL seine Zahlen beim Ministerium an.

49.Fr. Auf die seelischen Dinge kommen wir noch darauf zurueck.

Hat es dann zu der Zeit noch keinen LORENZ gegeben im Ministerium ?

A. Doch, hat es gegeben, aber zu DARBE's Zeiten war ja HARMENING noch da.

50.Fr. Wer hat bis 1942 die Arbeitskraefte angefordert ?

A. Es wurde vom Reichsmehrstand aus beim Ministerium angefordert.

51.Fr. Durch wen ging es im Reichsmehrstand ?

A. Durch HARTSAUL.

52.Fr. Und durch wen ging es im Ministerium ?

A. Ich weiss nicht wer das vor LORENZ gemacht hat.

53.Fr. Spaeater war es LORENZ ?

- A. Ja, meines Erachtens hat es LORENZ gemacht. Ich wuesste mich da schwer irren.
54. Fr. Sie sprachen davon, dass HARTESAU von Ministerium angeschlossen wurde. Wann ist das gewesen ?
- A. Das muss ich mir mal genau ueberlegen, dass ich nichts falsches sage. Ich kann es nicht besiden, aber ich nehme an 1943, kann auch sein Anfang 1944.
55. Fr. Und wie hat sich dann sein Aufgabengebiet geändert ?
- A. Von da an unterstand er mir nicht mehr, sondern hatte direkten Verkehr im Ministerium und hatte gleichzeitig die Moeglichkeit mit den Leuten von Sauckel usw. zu verkehren.
56. Fr. Nun ist meine Frage nicht ganz beantwortet. Er hat vorher vom Reichsaerztstand aus die Arbeitskraefte beim Ministerium angefordert.
- A. Ja, und spaeter hatte er dann beides in der Hand und LORENZ blieb sein Vorgesetzter.
57. Fr. Von wo aus wurden nun diese Arbeitskraefte beim Arbeitsministerium angefordert ?
- A. Das kann ich nicht sagen. Meines Erachtens von LORENZ.
58. Fr. Und warum ist HARTESAU zum Ministerium gekommen ?
- A. Um das zu vereinfachen, um das zu koppeln. Wer dort verhandelt hat, weiss ich nicht.
59. Fr. Wer war ausserdem noch in der Abt. HARTESAU im Reichsaerztstand ?
- A. Hat ihn nicht ein gewisser SCHWARZ unterstanden ?
- A. Ich bin so namensschwach im Augenblick. - Bin SCHWARZ war dabei.
60. Fr. Wissen Sie den Vornamen von SCHWARZ ?
- A. Nein.
61. Fr. Koennte Ihnen der noch einfallen ?
- A. Ich glaube nicht, dass mir der noch einfällt .
62. Fr. Was wurde in der Abteilung noch gemacht, ausser Anforderung der Arbeitskraefte ? Betreuung der Arbeitskraefte ?
- A. ~~Betreuungsgemeinschaften~~ Jetzt faellt mir der Name wieder ein : HARTING in der Abt. Brunnenbau hatte die Betreuung der auslaendischen Arbeiter.
63. Fr. Von wo wurden denn Bestimmungen herausgegeben in Bezug auf die Behandlung der auslaendischen Arbeiter ?

A. Wir haben überhaupt keine Bestellungen herausgegeben.

64. Fr. Es sind doch Verfügungen herausgegangen an die Landes- und Kreisbauernführer ?

A. In Bezug auf Verpflegung, das machte das Ministerium.

65. Fr. Es sind doch auch andere Verfügungen herausgegeben worden in Bezug auf Kleidung usw. ?

A. Es kann sein, dass da auch von uns was herausgegeben wurde, aber das müsste dann von der Abteilung aus gegangen sein.

66. Fr. Wer war das ?

A. Das müsste dann NETLING gewesen sein.

67. Fr. Hat HATESAHL sich um etwas anderes gekümmert als um die Anforderung von Arbeitern ?

A. Das kann ich nicht sagen.

68. Fr. Von LORENZ wurde mir gesagt, dass HATESAHL auch die Betreuung unter sich hatte ?

A. Das kann ich nicht sagen. Betreuung nicht, Betreuung hatte NETLING. Es müsste sein, dass HATESAHL sich darin gekümmert hat, aber ich kann mich in Augenblick nicht erinnern.

69. Fr. Hat NETLING, HATESAHL als unterstanden ?

A. Das könnte sein nach der Umänderung, wie er in die Hauptabteilung II gekommen ist.

70. Fr. Wie war in die Abteilung II gekommen ist ?

A. Wie NETLING von der Abteilung I, in die Abteilung II gekommen ist.

71. Fr. Hat denn NETLING, HATESAHL in der Abteilung I unterstanden. Sie sagen doch, die waren beide erst Abteilung I ?

A. Ja, die waren beide erst Abteilung I.

Ich weiss es tatsächlich nicht, das muss ich mir erst mal durch den Kopf gehen lassen. -

Ich glaube, dass NETLING, HATESAHL unterstanden hat, kann es aber nicht hundertprozentig sagen.

72. Fr. Wer könnte es denn wissen, wenn Sie es nicht wissen ?

A. Dr. BRENNENBAUM.

73. Fr. Warum Dr. BRENNENBAUM? Er war Ihnen doch unterstellt, wie kann er es denn wissen, wenn Sie es nicht wissen?
- A. Dr. BRENNENBAUM hat doch direkt mit den Leuten gearbeitet, so eine Fühlung hatte ich nicht.
74. Fr. Jedenfalls ist es Ihnen bekannt, dass HATZSAUL die Arbeiteranforderungen vorgenommen hat?
- A. Ja, ja, das war seine Aufgabe.
75. Fr. Von wem werden Sie als verantwortlichen Mann ansehen, HATZSAUL oder LORENZ?
- A. An und für sich ist es ja so, dass das Ministerium verantwortlich ist.
76. Fr. Ich spreche jetzt von den einzelnen Leuten, der Rest des Ministeriums hat damit nichts zu tun.
- A. Ja, der Chef war LORENZ.
77. Fr. Und alles was HATZSAUL machte, musste LORENZ wissen?
- A. Das musste LORENZ wissen.
Es waren ja zwischen den beiden immer so ein bisschen Reibungen.
78. Fr. Sie so, jeder wollte der Chef sein?
- A. Das will ich nicht sagen. Der Reichsmannschaftsstand ist ja eine etwas freie Organisation. Das Ministerium hatte das Bestreben, den Reichsmannschaftsstand zu kasernieren.
79. Fr. Hatte HATZSAUL auch das Recht selbstständig zu handeln, ohne LORENZ davon in Kenntnis zu setzen?
- A. Nein, nein, so weit ich da Einblick habe nicht.
80. Fr. Mit wem im Ministerium haben Sie persönlich verhandelt?
- A. Das meiste mit ERNEST MORITZ.
81. Fr. Warum?
- A. Weil die Leute die mir unterstanden auch mit MORITZ zu tun hatten.
82. Fr. Haben Sie auch mit BARKER selbst verhandelt?
- A. Das war verschieden.
83. Fr. Wie war Ihr dienstliches oder persönliches Verhältnis zu BARKER?
- A. Manchmal war es etwas enger, manchmal habe ich ihn ein viertel Jahr nicht gesehen.
84. Fr. Wie lange kennen Sie BARKER?
- A. Ich habe ihn kennengelernt 1933, da war er mal in unserer Gegend und hat da eine Rede gehalten. Er kannte sich aber nachher nicht wieder, wie ich nach Berlin kam. Ich habe nachher natürlich auch sehr viel mit BARKER und RINGEL

zu tun gehabt.

85. Fr. Ueber was fuer Fragen haben Sie sich hauptsaechlich mit RIECKE unterhalten ?

A. Ueber Ernahrungsfragen.

86. Fr. Allgemein ?

A. Vielleicht darf ich mal ein Beispiel sagen ?

Das Ministerium sagte uns: Sie moechten von euch 300.000 to. Getreuechte das sagte uns RIECKE. Und dann haben wir uns darueber unterhalten, das Sachliche hatte Dr. BRUNNENBAUM und ich wurde als praktischer Landwirt ueber die Anbaumoglichkeiten zu Rat gezogen.

87. Fr. Haben Sie sich naecher mit RIECKE ueber den Osten unterhalten ?

A. Nur ueber Ernahrungsfragen, sonst habe ich nichts mit ihm zu tun gehabt.

88. Fr. Also war es nur in seiner Eigenschaft als Staatssekretaer ?

A. Ja, nur als Staatssekretaer.

89. Fr. Was war seine Aufgabe als Staatssekretaer ?

A. In erster Linie die Ernahrungsfragen, die Nationsfragen und dann ja auch die Reichsstellen, die Gueter die von Balkan und ueberall her kamen und die dann zu die Reichsstellen gingen.

90. Fr. Wer ist Dr. Friedrich, ^{Rudolf} ~~REINHARDT~~ REINHARDT ?

A. Dr. REINHARDT war mein Referent von 1937 bis 1940, wurde dann von BARRIS be-
stimmt nach Frankreich zu gehen.

91. Fr. Das ist der REINHARDT, der in Frankreich war ?

A. Ja, Dr. Fritz REINHARDT das war mein Referent.

92. Fr. Das meinte ich nicht, deshalb spreche ich ausdruecklich von Dr. Rudolf REINHARDT.

A. Ja, wir hatten mehrere REINHARDT.

93. Fr. Ist der Dr. REINHARDT von dem Sie sprachen mal in Osten gewesen ?

A. Soweit mir bekannt ist nicht.

94. Fr. Er hat hier erzaehlt er wurde von Ihnen mal 6 Wochen nach den Osten ge-
schickt ?

A. Ja, doch ich erinnere mich, er ist von uns angefordert worden. Ich konnte
ihn ja nicht schicken. Es kann sein, dass ihn BARRIS geschickt hat. Er ist
kurze Zeit in Posen gewesen das stimmt.

Fr. Was war der Grund dafür ?

A. Die eigentliche Ursache konnte ich heute nicht mehr.

96. Fr. Gut, jetzt kommen wir zu einem anderen Thema. Zu welcher Zeit Herr REH-
REH, ist die Ernährungs sicherungsstelle gegründet worden ?

A. Die war schon da als ich kam.

97. Fr. Und wann ist sie gegründet worden ?

A. Das kann ich nicht sagen, weil sie schon da war, als ich hinkam.

98. Fr. Von hat die Stelle unterstanden ?

A. Dem Stabsamt. Und das Stabsamt unterstand DARRE persönlich, und nicht
mir.

99. Fr. Aber war die Stelle zu keiner Zeit dem Reichswehrstand angeschlossen ?

A. Verwaltungsmässig ja, also nur die Gehälter und die Geschichten.

100. Fr. Wann die Stelle gegründet worden ist, wissen Sie nicht ?

A. Nein.

101. Fr. Von wem ist sie gegründet worden ?

A. Das weiss ich auch nicht. Wenn ich nicht irre, war Dr. UNTERMANN der Lei-
ter und dann war glaube ich KRIEGSHEIN dabei.

102. Fr. Und dann hat es WAGNER gehabt ?

A. Dr. WAGNER hat es auch einmal gehabt.

103. Fr. Glauben Sie, dass es gleich mit der Gründung des Reichswehrstandes ge-
gründet wurde ?

A. Das glaube ich nicht. Ich musste mich sehr irren, denn als ich Kreis-
bauernführer war bis 1935, habe ich nichts davon gehört.

104. Fr. Wie verteilt sich diese Stelle ? Die Hauptsache war in Berlin, nicht wahr ?

A. In Berlin.

105. Fr. Dann waren Sachbearbeiter in den einzelnen Landes- und Kreisbauernschaften ?

A. Ich habe mich um die Organisation nicht gekümmert, aber ich weiss zufäl-
lig, dass nicht nur bei den Landesbauernschaften, sondern auch in den Or-
ten, wo ein Armeekorps war, ein Sachbearbeiter sass.

106. Fr. Hatten die Leute Sachbearbeiter in den einzelnen Landes- und Kreisbauern-
schaften ?

A. Kreisbauernschaften weiss ich nicht genau, Landesbauernschaften ja.

Was die gemacht haben im Einzelnen, das weiss ich auch nicht. Ich erinnere
sich nur, dass gleich nach Ausbruch des Krieges, Dr. UNTERMANN mal die Ra-
tionsgeschichten machte.

- . Fr. Und was war ihre Aufgabe vor dem Kriege ?
- A. Man musste solange ich in der Hauptvereinigung war immer an diese Stellen melden, was produziert wurde.
108. Fr. Waren brauchte man da noch eine Ernährungs sicherungsstelle, wenn doch die Statistiken in den Hauptvereinigungen erstellt wurden ?
- A. Das war auch meine Auffassung, aber das machte DARRE und da hatte man nichts drin zu reden. Diese NS-Stelle wurde als eine Art Nebenregierung von uns angesehen.
109. Fr. War sie sehr umfangreich ?
- A. Das kann ich nicht sagen.
110. Fr. Man hat doch bestimmt nicht bei Ausbruch des Krieges alle Leute herangezogen um sie in den Krieg zu schicken ?
- A. Nein.
111. Fr. Sondern es sind doch welche uk- gestellt worden ?
- A. Ja.
112. Fr. Von wem ist das gemacht worden ?
- A. Von Ministerium aus nehme ich an.
113. Fr. Glauben Sie nicht, dass man schon vor dem Krieg die Leute sichergestellt hat ?
- A. Das kann ich nicht sagen.
114. Fr. Sie mussten doch wissen, haben Sie Ihr Personal bei Ausbruch des Krieges verloren ?
- A. Nein.
115. Fr. Wenn Leute aus den besetzten Gebieten später Personal brauchten, an wen wandten sie sich ?
- A. Die wandten sich an das Ministerium wendeten und das Ministerium wandte sich an die Hauptvereinigung.
116. Fr. Nicht an die NS-Stelle ?
- A. Das glaube ich nicht.
117. Fr. Sind Ihnen die internen Dinge Ihrer eigenen Organisation eigentlich bekannt ?
- A. Ja, also ...
118. Fr. Dann wenn wir der grösste Teil der Herren sagt, die Leute wandten sich an die NS-Stellen, wenn sie Personal fuer die besetzten Gebiete brauchten und die NS-Stellen wandten sich dann an die Hauptvereinigungen, da mussten Sie das doch auch wissen ?

118. Fr. Wem ist nicht bekannt, wem sich die ES-Stelle befasste ?
- A. Im Einzelnen nicht. Ich habe keine ES-Stelle besichtigt und habe mich auch nicht darum gekümmert.
119. Fr. Was glauben Sie Herr BEHRENS, was der Grund gewesen ist zur Gründung des Reichsmarkstandes ?
- A. Ich habe damals angenommen und geglaubt, dass man der Landwirtschaft helfen wollte, dass man also die verschiedenen Organisationen wegfallen lassen wollte, um eine zu bilden.
120. Fr. Aber späterhin, in den späteren Reden von BAHR, z.B. hat er doch immer angeführt, dass wenn der Reichsmarkstand einmal fertig wäre und durchgebildet wäre, dass man dann in einer viel leichteren Lage ist, um einen evtl. Kriegsfall vorzubereiten ?
- A. Wem soll das gewesen sein ?
121. Fr. Ich glaube es war 1935 ?
- A. Wir haben dazu niemals Auftrag bekommen in irgend einer Form. Laß ich mal folgendes sagen: Ich bin ja praktischer Bauer von Beruf, habe nie meine Familie in Berlin gehabt, habe nie in Berlin gewohnt, sondern habe meinen Hof beibehalten. Ich habe mich also nur dafür interessiert: Wie geht es dem Bauer gut.
122. Fr. Das ist wichtig, da gebe ich Ihnen recht. Aber wenn die Regierung einen Krieg vorbereitet, wird der Bauer nicht gefragt, wie geht es dir ?
- A. Ja, das stimmt schon.
123. Fr. Wann wurden die Rationssätze vorbereitet ?
- A. Ich bin 1937 nach Berlin gekommen, BAHR war in Urlaub, ich hatte den Reichsmarkstand und wir waren in einer Lage, dass das Getreide nicht ausreichte, das Getreide war knapp und da wollte BAHR dann mit dem Fuhrer sprechen.
124. Fr. In welcher Beziehung ?
- A. Um Devisen zu kriegen, damit wir mehr einführen können. Und da hörte ich zum erstenmal, dass da Rationssätze ausgearbeitet wurden, damit wir wussten, was kann gegeben werden.
125. Fr. Warum hat man davon gesprochen, dass - FUNK war doch Beauftragter fuer die Landesverteidigung - warum hat FUNK gesagt, wir müssen die Rationssätze höher setzen, dann wird sich das Ausland überlegen einen Krieg mit uns

anzufangen.

A. Wenn ich das heute sehe, ist das natürlich ganz anders, als wie ich das damals als Bauer sah. Das Urteil, das ich jetzt habe, ist natürlich anders wie damals, das ist ganz klar.

126.Fr. Warum ist denn 1938 - ich weiss nicht, ob Sie sich daran erinnern koennen - ein Brief vom Fuehrerhauptquartier runtergekommen mit der Unterschrift von DANNE und FRICK, ein Handschreiben, dass die Ernach-rungsaeenter zu grunden seien?

A. Ich kann mich nicht erinnern, ein Handschreiben gesehen zu haben, das DANNE und FRICK unterschrieben haben.

127.Fr. Wann ist denn der Beauftragte fuer die Reichsverteidigung ernannt worden?

A. Der Beauftragte fuer die Reichsverteidigung?

128.Fr. Ja, zuerst FUNK und dann SCHACHT.

A. Ach so, jetzt erinnere ich mich davon gehoert zu haben.

129.Fr. 1935. -

Wer ist der Referent gewesen im Reichsaachsstand

A. Wir haben keinen gehabt.

130.Fr. Wer ist der Referent gewesen im Ministerium?

A. Das weiss ich auch nicht. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern in Moment.

131.Fr. Haben Sie schon von einem DIETRICH gehoert?

A. Jawohl, DIETRICH.

132.Fr. Was ist der gewesen? Haben Sie schon mal gehoert, dass der Referent fuer die Landesverteidigung im Ministerium gewesen ist?

A. Den Ausdruck "Referent fuer die Landesverteidigung" kenne ich nicht.

133.Fr. Sondern was ist der gewesen?

A. Ich weiss, dass er die Verbindung mit anderen Ministerien hatte und dass er mit UNTERMANN hier zusammen diese Ernach-rungssache gemacht hat. Er unterstand MORITZ.

134.Fr. Glauben Sie nicht, dass DIETRICH mit der ES-Stelle in Zusammenarbeit mit den Hauptvereinigungen arbeiten musste, um das zu erreichen?

A. Das ist richtig.

135.Fr. Und die Hauptvereinigungen waren Ihnen doch unterstellt?

A. Verwaltungsmässig.

136.Fr. Was heisst verwaltungsmässig? Sie konnten den Hauptvereinigungen doch Anweisungen geben?

A. Ja, aber die Hauptvereinigungen bekamen auch direkte Anweisungen durch das Ministerium. Die Hauptvereinigungen konnten ziemlich selbständig arbeiten. Ich habe ja selbst auch eine Hauptvereinigung gehabt bis 1935.

137.Fr. Ueber was fuer Themen hat sich DIETRICH hauptsächlich mit UNTERRICHN unterhalten?

A. Ich bin ja nicht dabei gewesen, aber ich nehme an, dass UNTERRICHN gewissermassen DIETRICHs Anweisungen zu folgen hatte.

138.Fr. Was fuer Anweisungen sind das gewesen?

A. Was sie zu arbeiten hatten.

139.Fr. Ja was?

A. Ja die Erziehungssachen. Einzelheiten konnte ich auch nicht.

140.Fr. Konnte das DIETRICH selbstständig machen oder musste er sich mit MORITZ in Verbindung setzen?

A. Ich nehme an, dass MORITZ im grossen die Aufgaben gegeben hat und dass DIETRICH im einzelnen selbstständig handeln konnte.
